

ERASMUS Erfahrungsbericht SMS



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Jakob Pree
E-Mail (freiwillige Angabe)	Jakob.pree@student.i-med.ac.at; jakobpree2000@gmail.com
Gasthochschule	Universidad de Sevilla
Aufenthaltsdauer	von 25.01.2025 bis 28.06.2025
<input type="checkbox"/> vorbereitender Sprachkurs	von Startdatum bis Enddatum
Ich habe das 8. Semester im Ausland absolviert.	

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastuniversität gefunden?	Erfahrungsberichte, Internet (us.es)
Welche Unterstützung bei der Organisation wird im Gastland vom International Office geboten und wer ist der Ansprechpartner?	Informationen kommen immer recht spät (aber meistens kommen sie). Pablo macht die Matricula, Isabel ist im Rocio für einen zuständig und hilft problemlos
Wo findet man Informationen zum Studium (Kursplan, etc.)?	us.es: „Grado en Medicina“; für die Kurse empfiehlt sich den Kurskatalog unter https://sevius4.us.es/index.php?PyP=LISTA die programas durchzulesen
Welche Kurse wurden besucht?	Fundamentos en Cirugía, Anestesiología y Reanimación; Genética médica; Otorrinolaringología; Oftalmología, Dermatología; Medicina legal; Spanisch B2
Welche Kurse sind empfehlenswert?	Oftalmo, Otorrino, Spanisch
Ist die Organisation von Famulaturen einfach?	Selbst keine organisiert, von Kollegen als „Practicas externas“ belegt; vergleichsweise problemlos

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 405
Verpflegung	€ 250

An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 250
Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	€ 30
Sonstiges: bitte spezifizieren	€ Kosten in Euro

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	MUI Sprachkurs, Sprachzentrum UIBK B1 und B1+
Wie zufrieden waren Sie?	Sehr mit B1+
Kosten des Sprachkurses:	€ 90

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input checked="" type="checkbox"/> selbst gesucht <input type="checkbox"/> Gasthochschule hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> andere: bitte spezifizieren
Wie zufrieden waren Sie?	Alles in Allem hat es gut gepasst – Wohnungssuche kann aber anstrengend sein (aufpassen, manche ziehen die Erasmusstudenten gerne ab)
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Idealista ist dein Freund!

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Gastuniversität
- Abreise und Ankunft am Studienort
- Betreuung an der Gasthochschule (International Office, Lehrende, Veranstaltungen für Erasmus-StudentInnen)
- Unileben am Studienort
- Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse, ...)
- Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Sevilla es una maravilla! Ich kann mir nicht vorstellen, dass irgendwo ein schöneres Erasmuserlebnis möglich ist. Die Stadt zieht mit ihrer unfassbaren Schönheit, der Geschichte, der kulturellen Vielfalt und dem Lebensstil in den Bann. Hat man vielleicht am Anfang noch Startschwierigkeiten, macht das, was danach kommt, alles vergessen.

Am Anfang unseres Aufenthalts stand eine Unsicherheit darüber, wer jetzt überhaupt gehen darf, da die US der Meinung war, die MUI dürfe nur 2 Studierende schicken, und davon auch keinen Millimeter abweichen wollte. Dementsprechend erhielten wir eine erste Rückmeldung erst Ende Oktober. Von da an funktionierte aber alles recht problemlos und ohne großes Trara – die Nachrichten blieben bis auf die

Anleitung zur 2-Faktor-Authentifizierung spärlich. Das Learning agreement wurde per Email unterschrieben, irgendwann gab es eine Aufforderung, einige Dokumente (Strafregisterauszug inklusive) zu übermitteln. Bis auf 3-4 Infoemails mit den geforderten Schritten und Einladungen zu Einführungsveranstaltungen gab es hier allerdings wenig Stress, was für Mitteleuropäer:innen vielleicht zu wenig konkret ist – aber keine Panik! Man sollte selber ein bisschen im Auge behalten, wann die Kurse losgehen (Ende Jänner, nicht Mitte Februar!) und ein paar Tage davor anreisen (die offizielle Info kam, glaube ich, erst Mitte Jänner).

Nach Ankunft gilt es, sich die Confirmation of Arrival abzuholen und danach zu Pablo nach Macarena zu fahren, der einen für alle Kurse im Learning agreement anmeldet (Befürchtungen über große Diskussionen haben sich bei mir nicht bewahrheitet). Die nächste Station ist dann das Büro von Isabel Silva Diaz im Virgen del Rocío, die einen den Praktikumsgruppen zuteilt. Wir haben einige Kurse erst später belegt, das Praktikum wurde uns ohne Probleme organisiert. Solange man ruhig und freundlich bleibt, steht einem da wenig im Weg. Man sollte sich nicht von fehlenden Informationen davor aus der Ruhe bringen lassen.

Die Praktika selbst sind recht angenehm: Man wird einem Tutor (einer:m betreuenden Ärzt:in zugeteilt), die man an einem Tag im Krankenhaus begleitet. Je nachdem kommt man dann auch in den OP oder auf die Station zur Visite mit. Sie nehmen sich gern Zeit, um einem Sachen zu erklären und zu zeigen und man erlernt die Untersuchungstechniken direkt von der Ärzt:in. Wie so oft muss man hier mit der Betreuer:in Glück haben, aber die Spanier:innen sind extrem freundlich und ich persönlich habe eigentlich keine schlechten Erfahrungen gemacht. In Sevilla gibt es pro Jahrgangsguppe (es gibt in Sevilla immer 4 Kohorten im Jahrgang, die an verschiedenen Krankenhäusern untergebracht sind) einen Delegado. Es empfiehlt sich, mit diesen guten Kontakt zu halten, falls Seminare verschoben werden oder irgendwas passiert. Außerdem gibt es ein Schutzengelprogramm, das nach ein paar Wochen gestartet wird, das allerdings nicht notwendig gewesen wäre. Generell war es eher schwierig, gute Freundschaften mit den spanischen Kolleg:innen zu schließen.

Von der Uni abgesehen, ist das Erasmusleben in Sevilla ein Traum. Es gibt zwei Organisationen, die im ersten Monat jeden Tag eine Veranstaltung anbieten (eine ist ein Freiwilligenverband, die andere ein Unternehmen). Beide haben gute Deals für die Student:innen und die Veranstaltungen bieten eine gute Gelegenheit, neue Leute kennenzulernen. Es empfiehlt sich auch, nach den Whatsappgruppen ausschau zu halten und da bald dazuzugehen – ich habe einige von meinen engsten Freunden bei spontanen Treffen am Anfang kennengelernt. Da für die Uni in Innsbruck die Praktika entscheidend sind, ist man in der Freizeitgestaltung auch sehr flexibel. Deswegen ist es gut machbar und empfehlenswert, so viel wie möglich mitzunehmen. Sevilla hat sehr viel zu bieten, kulturell wie ausgehtchnisch. Ende Jänner konnten wir schon (in Jacke) abends auf der Straße sitzen und die Preise unterstützen es, die Zeit genießen zu können. Die Parks (Parque María Luisa, del Alamillo, de los Principes) sind alle extrem schön und man kann dort gut zusammensitzen und die Freizeit gestalten. Was Sevilla und den Süden Spaniens auch ausmacht, sind die Orangenbäume, die überall an den Straßen stehen und das Bild und den Duft verschönern. Auch außerhalb Sevillas gibt es viel zu erleben: Das Abono gratuito para viajeros frecuentes für Cádiz sollte man sich unbedingt holen. Mit dem kommt man für 20 Euro für vier Monate unlimitiert an den Strand und wieder zurück. Wenn man insgesamt 16 Fahrten (8mal hin und retour) auf der Strecke beisammen hat, bekommt man sein Geld sogar wieder zurück. In den Bergen rund um Sevilla und Richtung Málaga kann man gut Wandern und auch Klettern gehen. Córdoba hat kulturell (im Mai besonders: Cruces de Mayo, Festival de los patios, die Feria) ein großes Angebot. Außerdem ist es nach Marokko, Gibraltar und Portugal nicht weit und es gibt gute Verbindungen.

In Sevilla selber gibt es im Frühling die Feierlichkeiten zur Semana Santa (Karwoche; die sind ganz cool, nach einem Tag gehen sie aber auf die Nerven) und die Feria de Abril, ein Volksfest, das größer ist als das Oktoberfest. Die Sevillaner sind sehr stolz auf ihre Traditionen, dementsprechend werden diese Feierlichkeiten auch begangen. Ganz allgemein bietet Sevilla ein besonderes Lebensgefühl – mit Café con leche, tostada con aceite y tomate und tapas abends. Noch dazu ist es sehr preiswert, was ein entscheidender Vorteil gegenüber Madrid und Barcelona ist.

Was sich als etwas herausfordernd herausgestellt hat, war die Wohnungssuche. Ich habe vor Ort eine Wohnung gesucht, was auch innerhalb einer Woche gut geklappt hat. Allerdings sollte man aufpassen, sich nicht übers Ohr hauen zu lassen und jemanden den Mietvertrag noch mal durchlesen zu lassen. Die erste Wohnung hätte jeglichen Besuch verboten (50 Euro pro Nacht) und Lautstärkemesser aufgehängt. Viverasmus ist vielleicht der einfache Weg, aber sehr teuer. Die Location war sehr gut, aber auch im touristischen Viertel. Da ist man dann auch schneller bei allem, aber es ist auch relativ teuer.

Ich selber habe dann in einer WG gewohnt, die ich persönlich kennengelernt habe. Ich habe 400 Euro bezahlt, wobei man in Sevilla sicher günstigere Wohnungen finden kann. Die Wohnungssuche in Sevilla selber stresst definitiv, aber rückblickend würde ich es wieder so machen, und mir vielleicht ein paar Tage mehr Zeit geben.

Alles in Allem ist ein Erasmusemester in Sevilla mit Sicherheit nicht die schlechteste Wahl (meiner Meinung nach die allerbeste). Die Stadt ist wunderschön, das Wetter meistens sehr gut (wenn es nicht gerade so viel regnet wie in den letzten 130 Jahren nicht mehr), die Menschen entspannt, das Leben günstig und die Uni spannend (und schaffbar). Ich habe meine Wahl nicht bereut und würde sofort wieder dorthin.

FOTOS VON IHREM AUFENTHALT



